



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 8. November 2011**

Ausgabe 212

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› 2. Literaturfest in München	5
› 25 Jahre Münchner Volkshochschule Perlach-Süd	6
› Existenz 2011 – Informationstag zur Existenzgründung	7
› Kongress „Theater träumt Schule – Keine Angst vor der Angst“	7
› Stadtarchiv München: Blick in die Restaurierungswerkstatt	8
› Ausstellung „Die Fremde ist auch ein Haus“	8
› Filmmuseum: Spielfilm „Almanya – Willkommen in Deutschland“	9
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 3. bis 6. November	10
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
› Masern – Ist Impffreiwilligkeit immer das Mittel der Wahl?	11
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>12</b>

# Terminhinweise

Wiederholung

**Mittwoch, 9. November, 10 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft,  
Multifunktionsraum (Erdgeschoss), Herzog-Wilhelm-Straße 15**

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, Heinrich Traublinger, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, und Peter Kammerer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, informieren anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH über die Bedeutung der Münchner Gewerbehöfe für das Handwerk, die Mittelstandsförderung, den Technologiestandort und Existenzgründer sowie über den zukünftigen Ausbau des Gewerbehofkonzepts.

Wiederholung

**Mittwoch, 9. November, 19 Uhr,  
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60**

Stadtrat Michael Leonhart (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Ausstellung „Jules Chéret (1836 – 1932). Künstler der Belle Époque und Pionier der Plakatkunst“. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Réjane Bargiel, Chefkuratorin, Reklame-Sammlungen, Les Arts Décoratifs, Paris, führt in die Ausstellung ein. Pascal Filiu-Derleth, Leiter des Institut français, München, spricht über die Kooperation der beteiligten Institutionen.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Dienstag, 8. November, 11 Uhr.

**Mittwoch, 9. November, 19 Uhr,  
Ohel-Jakob-Synagoge, St.-Jakobs-Platz 18**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Festakt anlässlich fünf Jahre Jüdisches Zentrum München. Als Höhepunkt des Festakts wird eine neue Tora-Rolla eingebracht. Die Gedenkveranstaltung im Alten Rathaussaal entfällt.

**Achtung Redaktionen:** Medienvertreter werden um Anmeldung unter [presse@ikg-m.de](mailto:presse@ikg-m.de) oder der Telefonnummer 2 02 40 01 16 gebeten.

Von **14 bis 17 Uhr** findet am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge in der Herzog-Max-Straße (hinter dem Künstlerhaus) die Namenslesung



der am 20. November 1941 aus München nach Kaunas deportierten und ermordeten 986 jüdischen Männer, Frauen und Kinder statt. Zur Einleitung spricht Dr. Andreas Heusler, Stadtarchiv München.

**Mittwoch, 9. November, 19 Uhr,  
Färberei, Claude-Lorrain-Straße 25 (Rückgebäude)**

Im Rahmen der Kampagne „Laut gegen Brauntöne“ stellt die Künstlerin und Musikerin Michaela Melián in der Ausstellung „Pastinaken raus!“ ihr Audio-Kunstwerk „Memory Loops.net“ vor, das in 300 Tonspuren mit Collagen aus Stimmen und Musik zu Orten des NS-Terrors in München verweist.

**Donnerstag, 10. November, 19 Uhr,  
Gasteig, Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Straße 5**

Eröffnung des zweiten Literaturfests München mit einleitenden kurzen Interviews mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Wolf-Dieter Eggert, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V., und Dr. Reinhard G. Wittmann, Geschäftsführer des Literaturhauses. Im Anschluss Podiumsdiskussion „Bücher sind anders ...“ mit Claudia Baumhöver (Hörverlag), Thea Dorn (Autorin und Moderatorin), Matthias Politycki (Autor und Kurator des forum:autoren) und Hubert Winkels (Literaturkritiker). Moderation des Abends: Amelie Fried. Das Literaturfest München findet vom 10. bis 27. November statt und besteht aus drei großen Programmsäulen: dem Kuratorenprogramm „forum:autoren“, der Münchner Bücherschau und dem Programm des Literaturhauses München mit dem Markt der unabhängigen Verlage „Andere Bücher braucht das Land“. Im Rahmen des Literaturfestivals findet am 14. November die Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises mit öffentlicher Lesung am 15. November statt.

*(Siehe auch unter Meldungen.)*

**Freitag, 11. November, 10 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur 3. Bayerischen Friedhofs-Kulturtagung der Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung München-Oberbayern.

**Freitag, 11. November, 15 Uhr, Palais an der Oper, Maximilianstraße 2**

Zum Richtfest für das Palais an der Oper sprechen Oberbürgermeister Christian Ude, Hans Schlamp, Accumulata Immobilien Development, Rita Ahlers, Hilmer, Sattler und Albrecht Architekten, und Gerd A. Hille, LBBW Immobilien.



**Freitag, 11. November, 15 Uhr,**

**Aula des Heinrich-Heine-Gymnasiums, Max-Reinhardt-Weg 25**

Festakt zum 25-jährigen Jubiläum der Münchner Volkshochschule Perlach-Süd. Es sprechen Stadtrat Haimo Liebich (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Marina Achhammer, Vorsitzende des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach), Oberstudiendirektor Reinhard Duetsch, Schulleiter des Heinrich-Heine-Gymnasiums, und Winfried Eckardt, Stadtbereichsleiter der MVHS München-Ost. Der große Chor des Heinrich-Heine-Gymnasiums wird einen musikalischen Gruß überbringen. Offenes Programm ab 16.45 Uhr.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Achtung Redaktionen:** Anmeldungen zum Festakt erbeten unter Telefon 62 08 20 0 oder perlach.sued@mvhs.de

**Freitag, 11. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt neue deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger bei einem Stehempfang. Zur Einstimmung wird der Film „Daheim in München“ gezeigt. Musikalische Umrahmung der Veranstaltung durch das Blechbläserquintett „Die Swingboarischen“.

## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 15. November, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“,**

**Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (nicht barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

**Dienstag, 15. November, 18 bis 19 Uhr,**

**Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 15. November, 19.30 Uhr,**

**Gaststätte „Goldener Hirsch“, Renatastraße 35 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

**Dienstag, 15. November, 19.30 Uhr, Gaststätte „Gartenstadt“,**

**Naupliastraße 2 (barrierefrei – über Wirtsgarten)**

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching).



**Dienstag, 15. November, 17 bis 18 Uhr,  
Jugendcafe Intermezzo, Graubündener Straße 100 (nicht barrierefrei)**  
Kinder- und Jugendsprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) mit der Kinderbeauftragten Monika Reim.

**Dienstag, 15. November, 19 Uhr,  
Lukas-Hauptschule, Riegerhofstraße 18 (barrierefrei)**  
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25 (Laim). Der Versammlungsleiter Oberbürgermeister Christian Ude und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele.

## Meldungen

### **2. Literaturfest in München**

(8.11.2011) Am 10. November, 19 Uhr, startet im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, das zweite Literaturfest München mit einer von Amelie Fried moderierten Eröffnungsveranstaltung und einer Podiumsdiskussion „Bücher sind anders ...“ mit Claudia Baumhöver (Hörverlag), Thea Dorn (Autorin und Moderatorin), Matthias Politycki (Autor und Kurator des forum:autoren) und Hubert Winkels (Literaturkritiker). Über zwei Wochen lang, bis zum 27. November, zeigt die Bücherschau im Gasteig 20.000 Neuerscheinungen und Longseller; in rund 140 Veranstaltungen werden über 70 Autorinnen und Autoren auftreten: im Gasteig und im Literaturhaus, in der Muffathalle, in den Kammerspielen und im Volkstheater, in der Universität und in vielen Schulen. Wolf Biermann und György Dalos, Ulla Hahn und F. W. Bernstein, Urs Widmer und Sibylle Lewitscharoff, Martin Mosebach und Paul Nizon, Eva Mattes und Corinne Hofmann, Eugen Ruge und Ian Kershaw, Christine Nöstlinger und Paul Maar kommen – neben vielen anderen – zu Lesungen und Diskussionen nach München.

Das vom Schriftsteller Matthias Politycki kuratierte Programm „forum: autoren“ widmet sich in der ersten Woche des Literaturfests der Vielfalt und Eigenart der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur; die Münchner Bücherschau bietet ein abwechslungsreiches Lesungs- und Aktionsprogramm für Erwachsene und Kinder und das Literaturhaus präsentiert u.a. den Markt der unabhängigen Verlage „Andere Bücher braucht das Land“. Die ausführlichen Informationen zum Programm unter: [www.literaturfest-muenchen.de](http://www.literaturfest-muenchen.de). Karten zu den Veranstaltungen sind im Vorverkauf über München-Ticket an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Das Literaturfest München wird veranstaltet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern und Stiftung Literaturhaus in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und dem Deutschen Literaturfonds e.V. Medienpartner: Bayern 2 und Buchjournal.

### **25 Jahre Münchner Volkshochschule Perlach-Süd**

(8.11.2011) Im Herbst 1986 wurde die Außenstelle Perlach-Süd als Vorposten der Münchner Volkshochschule (MVHS) in Münchens Südosten eröffnet. Seither hat sich im Nebentrakt des Heinrich-Heine-Gymnasiums ein kleines, feines und auch breit gefächertes Erwachsenenbildungsangebot etabliert, das aus der Kultur- und Bildungslandschaft Neuperlachs nicht mehr wegzudenken ist. Am 11. November feiert die MVHS dieses Jubiläum mit einem kleinen Festakt und Tag der Offenen Tür.

Beim Festakt um 15 Uhr im Stadtteilzentrum Perlach-Süd der MVHS in der Aula des Heinrich-Heine-Gymnasiums, Max-Reinhardt-Weg 25, sprechen Stadtrat Haimo Liebich (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Marina Achhammer, Vorsitzende des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach), Oberstudiendirektor Reinhard Duetsch, Schulleiter des Heinrich-Heine-Gymnasiums, und Winfried Eckardt, Stadtbereichsleiter der MVHS München-Ost. Der große Chor des Heinrich-Heine-Gymnasiums wird einen musikalischen Gruß überbringen.

Im Anschluss findet ab 16.45 Uhr ein offenes Programm statt. Dozentinnen des Stadtteilzentrums Perlach-Süd geben Einblicke in ihre Arbeit: Rafaela Narewski zeigt einen Ausschnitt ihres Gitarrenunterrichts, Aparajita präsentiert indische Tanzarten zum Anschauen und Mitmachen, Anh-Van Nguyen informiert über Landeskunde und Sprachangebote für Deutsche und Vietnamesinnen. Für Unterhaltung sorgen der Trommler Hadi Alizadeh und der Zauberer Andreas Maier. Der Eintritt ist frei.

Perlacherinnen und Perlacher und alle, die sich für die Arbeit der Münchner Volkshochschule im Südosten der Stadt interessieren, sind herzlich eingeladen. Für den Festakt wird eine Anmeldung erbeten unter der Telefonnummer 62 08 20-0 oder [perlach.sued@mvhs.de](mailto:perlach.sued@mvhs.de). Siehe auch im Internet unter [www.mvhs.de/ost](http://www.mvhs.de/ost).

### **Existenz 2011 – Informationstag zur Existenzgründung**

(8.11.2011) Unter dem Motto „Selbstständig werden – selbstständig bleiben“ findet am 12. November die 17. Gründermesse „Existenz“ im Münchner M,O,C, Veranstaltungszentrum statt. Von 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr werden rund 2.000 Gründungsinteressierte sowie Jungunternehmerinnen und -unternehmer erwartet, die sich in mehr als 100 Fachvorträgen und Workshops rund um die Selbstständigkeit informieren können. Die Themenschwerpunkte sind in diesem Jahr Finanzierung und Gründung im Nebenerwerb. Das Münchner Existenzgründungs-Büro, eine gemeinsame Einrichtung der Landeshauptstadt München und der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, ist mit einem eigenen Stand vertreten. Gründerinnen und Gründer erhalten hier wertvolle Tipps für den Einstieg in eine erfolgreiche Selbstständigkeit und können sich über Gründungsformalitäten, das richtige Unternehmenskonzept sowie öffentliche Finanzierungshilfen, wie beispielsweise den München-Fonds, informieren. Der Eintritt zur Existenz 2011 ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Infos zur Veranstaltung unter [www.gruenden-in-muenchen.de](http://www.gruenden-in-muenchen.de).

### **Kongress „Theater träumt Schule – Keine Angst vor der Angst“**

(8.11.2011) Vom 18. bis 20. November findet in den Münchner Kammerspielen ein ganz besonderer Kongress für Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Mütter und Väter, Lehrerinnen und Lehrer, Pädagoginnen und Pädagogen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler statt. Ziel der Veranstaltung ist es, mit Hilfe der Kreativität des Theaters ein neues Bild vom „Lebensraum Schule“ zu entwickeln.

Ein Besuch des Kongresses lohnt sich. Dem Referat für Bildung und Sport ist es gelungen, zusammen mit dem Netzwerk „Archiv der Zukunft“ und den Münchner Kammerspielen, hochkarätige Referentinnen und Referenten zu gewinnen, die gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses über Utopien für eine neue Form von Schule diskutieren werden. Zu den Vortragenden gehören Reinhard Kahl, Autor, Regisseur und Gründer des Archivs der Zukunft, Andreas Schleicher, Koordinator der internationalen Pisa-Studie bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der emeritierte Züricher Pädiater Remo Largo und viele andere.



In Vorträgen, Workshops, offenen Proben und Theateraufführungen können vom 18. bis 20. November auf Bühnen, Prodebühnen und in Werkstätten wichtige Fragen über das Lernen gestellt werden: Beginnt mit der Schule der gefürchtete Ernst des Lebens oder eine Vorfreude der Kinder auf sich selbst? Sind Fehler verboten oder werden Schüler ermutigt, Neues und Eigenes zu wagen? Wie wäre denn eine Schule, in der man Angst haben darf, so wie ein Schauspieler Lampenfieber vor dem Auftritt, aber keine Angst vor der Angst haben muss?

Für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende ist der Eintritt zu allen Vorträgen und Workshops frei, sie erhalten die Freikarten an der Theaterkasse der Münchner Kammerspiele. Alle anderen Karten kosten 5 Euro pro Vortrag oder 15 Euro für ein Kombiticket. Die Workshops sind für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos. Anmeldung zu den Workshops: per E-Mail an [nicole.haas@muenchen.de](mailto:nicole.haas@muenchen.de) oder telefonisch unter 2 33-8 35 09. Karten für Vorträge und Theatervorführungen sind an allen Theatervorverkaufsstellen und der Theaterkasse der Münchner Kammerspiele: [www.muenchner-kammerspiele.de](http://www.muenchner-kammerspiele.de) erhältlich sowie telefonisch unter 2 33-9 66 00. Am Kongress teilnehmende Personen erhalten 30 Prozent Ermäßigung auf alle Vorstellungen.

### **Stadtarchiv München: Blick in die Restaurierungswerkstatt**

(8.11.2011) Unter dem Titel „Blick in die Restaurierungswerkstatt“ berichtet Margaretha Eisenhofer am Dienstag, 15. November, um 18.30 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, über ihre Arbeit. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Einblicke“ des Stadtarchivs München statt. Der Eintritt ist frei. Telefonische Anmeldung unter 2 33-03 08 ist erforderlich.

### **Ausstellung „Die Fremde ist auch ein Haus“**

(8.11.2011) 50 Jahre nach dem Anwerbeabkommen mit der Türkei würdigt die Münchner Stadtbibliothek den Beitrag türkischer Autoren zur deutschen Literatur. In der Ausstellung „Die Fremde ist auch ein Haus – Literatur der türkischen Migration“ zeigt die Stadtbibliothek Am Gasteig vom 14. November bis 20. Dezember über 80 Werke türkischer Autorinnen und Autoren, die vor allem in den 70er bis 90er Jahren in Deutschland publiziert haben. Daneben ist eine Auswahl der Hörbuchproduktion des Vereins „Kassettenprogramme für ausländische Mitbürger“ zu sehen, der sich ab 1978 um die „Medienversorgung der ausländischen Bevölkerung“ verdient gemacht hatte. An Hörstationen kann man sich Originalaufnahmen einzelner Autorinnen und Autoren anhören.

Eröffnet wird die Ausstellung am Montag, 14. November, um 20 Uhr mit einem Podiumsgespräch. Dr. Özgür Savasci, Sohn des Schriftstellers Fethi Savasci, der Schriftsteller Zafer Senocak und der Gründer des Vereins „Kassettenprogramme für ausländische Mitbürger“ Jürgen Heckel unterhalten sich über ihre Erinnerungen und Erfahrungen aus den ersten Jahren der Literatur türkischstämmiger Autorinnen und Autoren in Deutschland, speziell in München.

Zur Einstimmung auf die Ausstellung liest am Freitag, 11. November, 20 Uhr, Selim Özdoğan in der Stadtbibliothek Neuhausen, Winthirstraße 10, aus seinem neuen Roman „Heimstraße 52“. Kartenreservierungen unter Telefon 2 33-8 24 50. Pressekontakt: Margareta Lindner, Telefon 4 80 98-33 40, oder E-Mail: margareta.lindner@muenchen.de

### **Filmmuseum: Spielfilm „Almanya – Willkommen in Deutschland“**

(8.11.2011) Zum 50. Jubiläum des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 10. November, um 19 Uhr in der Veranstaltungsreihe „Open Scene“ den Spielfilm „Almanya – Willkommen in Deutschland“ (Deutschland 2010, Regie und Drehbuch: Yasemin und Nesrin Samdereli, Darsteller: Vedat Erincin, Fahri Yardim, Lilay Huser, Demet Gül, Rafael Koussouris, Denis Moschitto, 97 Minuten), der in München und in der Türkei gedreht wurde.

Das Schicksal der türkischen Einwandererfamilie Yilmaz samt absurder Verwicklungen und kultureller Differenzen steht im Mittelpunkt der Culture-Clash-Komödie „Almanya – Willkommen in Deutschland“. Deutschland/Almanya kann Heimat und Fremde zugleich sein, was der sechsjährige Cenk zu spüren bekommt, wenn er weder ins deutsche noch ins türkische Fußballteam gewählt wird. Auch seine Cousine Canan steht zwischen ihren türkischen Wurzeln und ihrer Selbstverwirklichung als moderne, westlich orientierte Frau. Als der Großvater Hüseyin beschließt, nach 45 Jahren in „Almanya“ mit der ganzen Familie zurück in die Türkei zu reisen, bringt er Erinnerungen ins Rollen – erzählt als ein Märchen vom jungen Hüseyin, der in den 1960er Jahren als 1.000.001. Gastarbeiter nach Deutschland kam, um dort Wohlstand, Glück und eine neue Heimat zu finden.

Das vier Jahrzehnte umspannende Generationenepos beeindruckt durch seinen authentischen Blick auf die Welt zwischen der Türkei und Deutschland. Visuell einfallsreich bieten die Samdereli-Schwester ein beeindruckendes Spielfilmdebüt, das humorvoll Brücken zwischen den Kulturen und den Generationen schlägt. Die Balance zwischen Tradition und Moderne gelingt den beiden Regisseurinnen, die bereits Autoren für die Fernsehse-



rie „Türkisch für Anfänger“ waren, nicht zuletzt aufgrund eigener Erinnerungen an persönliche Erlebnisse aus ihrer Herkunftsfamilie.  
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

### **Winterdienstbilanz für die Zeit vom 3. bis 6. November**

(8.11.2011) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

#### ***Donnerstag, 3. November:***

Einsatzzahlen:

Personal: -                      Fahrzeuge: -

Streuguteinsatz:

Salz: -                              Splitt: -

Kosten des Bereitschaftstages: 30.994,99 Euro

#### ***Freitag, 4. November:***

Einsatzzahlen:

Personal: 4                      Fahrzeuge: 1

Streuguteinsatz:

Salz: -                              Splitt: -

Kosten des Einsatztages: 31.769,99 Euro

#### ***Samstag, 5. November:***

Einsatzzahlen:

Personal: -                      Fahrzeuge: -

Streuguteinsatz:

Salz: -                              Splitt: -

Kosten des Bereitschaftstages: 30.994,99 Euro

#### ***Sonntag, 6. November:***

Einsatzzahlen:

Personal: -                      Fahrzeuge: -

Streuguteinsatz:

Salz: -                              Splitt: -

Kosten des Bereitschaftstages: 30.994,99 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 3

Bisherige Einsatztage: 3

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2011/2012: 188.928,94 Euro

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 8. November 2011

## **Masern – Ist Impffreiwilligkeit immer das Mittel der Wahl?**

Anfrage Stadträtin Eva Maria Caim (CSU) vom 16.8.2011

### **Antwort Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt:**

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

*„Das Referat für Gesundheit und Umwelt stellt eine bedrohliche Zunahme von Masern in München fest. Die Impfraten in München sind seit Jahren nicht zufriedenstellend. Die Anstrengungen der zuständigen Behörden bleiben hinter den Erwartungen zurück. In den vielen Einrichtungen zur Versorgung von Kindern und Jugendlichen besteht große Ansteckungsgefahr. Aber auch Erwachsene, die keinen Impfschutz haben, sind in höchstem Maße gefährdet. Die CSU-Fraktion hat vor Jahren einen Anstoß zur Impfpflicht in solchen Fällen gefordert. Die Rathausmehrheit hat dieses abgelehnt.“*

Herr Oberbürgermeister Ude hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfene Frage beantworte ich wie folgt:

### **Frage 1:**

*Welche Maßnahmen kann die Landeshauptstadt München/Referat für Gesundheit und Umwelt ergreifen, um die Masern-Epidemie zu bekämpfen?*

### **Antwort:**

Seit Jahresbeginn 2011 beobachtet das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) eine deutliche Zunahme von Masernerkrankungen im Stadtgebiet München. Ende August 2011 waren dem RGU mehr als 170 Fälle gemeldet (davon bisher knapp 150 nach Fallprüfung bestätigt), mehr als doppelt so viel wie im ganzen Jahr 2010. Die Mehrzahl der Betroffenen war älter als 10 Jahre, 37% so schwer erkrankt, dass sie eine Krankenhausambulanz aufsuchen bzw. sich in stationäre Behandlung begeben mussten. Etwa die Hälfte der bayerischen Masernkranken wohnt in München.

Die Gründe für die Masernausbreitung sind folgende:

Zum Einen bestehen nicht ausreichende Durchimpfungsraten bei jüngeren Erwachsenen. Beispielsweise waren ca. 90% der Masernkranken in München nicht geimpft, der Rest nur unzureichend, d. h. ein Mal geimpft.

Die zweite Ursache liegt im Krankheitsverlauf selbst. Die Masern sind bereits 5 Tage bevor der typische Hautausschlag auftritt höchst ansteckend, d. h. die Infektionsketten laufen, bevor die Krankheit diagnostiziert wird.

Der dritte Grund ist die momentane Ausbreitung der Masern in ganz Europa, häufig in Ballungszentren, wo viele Menschen auf engem Raum zusammen sind, so auch in München.

Nicht zuletzt muss aufgrund von Masernerkrankungen, die weniger gravierend verlaufen, von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden.

Das RGU hat folgende Maßnahmen ergriffen:

***Maßnahmen bei den Erkrankten und ihren Kontaktpersonen:***

Sowohl Erkrankte als auch deren Kontaktpersonen werden intensiv beraten. Erkrankte bleiben je nach Schwere ihrer Krankheit zu Hause oder werden im Krankenhaus isoliert. Wichtig ist, dass sie während der ansteckenden Phase (ca. 10 Tage) sogenannte vulnerable Gruppen (z. B. Säuglinge, Schwangere, Immungeschwächte, Krebskranke) meiden. Das selbe gilt während der Dauer der Inkubationszeit (14 - 18 Tage) auch für ungeschützte Kontaktpersonen (also nicht Geimpfte, die auch keine Masern durchgemacht haben). Ungeschützte Kinder und Jugendliche, die Kontakt zu den Erkrankten hatten, dürfen bis zum Ablauf der Inkubationszeit keine Gemeinschaftseinrichtungen besuchen. Ungeschütztes medizinisches Personal unterliegt für den selben Zeitraum einem Tätigkeitsverbot.

***Maßnahmen für die breite Öffentlichkeit:***

- Infobriefe für Eltern, deren Kinder Kindergärten, Kinderkrippen oder Schulen besuchen.
- Veröffentlichungen in ärztlichen Fachzeitschriften zur Sensibilisierung der Ärzteschaft zum Thema Masern, nach dem Motto „an Masern denken, Masern melden, zur Impfung motivieren.“
- Informationen an die ärztlichen Netzwerke (Kinderärztenetzwerk, Hausärztenetzwerk, geplant: Gynäkologennetzwerk), jährlich wird die Ärzteschaft über die Münchner Ärztlichen Anzeigen und die Kinderärztinnen/-ärzte persönlich über die Impfungsdaten anhand der Einschulungsstatistik informiert und um ihre Mithilfe bei der Erhöhung der Impfdaten gebeten.

- Diverse Radio- und Fernsehinterviews.
- Am 08.08.2011 Pressekonferenz zum Thema „der beste Schutz vor Masern ist die Impfung, auch für nicht oder nicht ausreichend geimpfte Jugendliche und junge Erwachsene“
- Im Jahr 2008 wurde in Zusammenarbeit mit dem Ministerium eine Masern-Impfkampagne mit öffentlichen Werbeträgern, Film-Spot für Kino und Infoscreen für die Zielgruppe der Eltern mit jungen Kindern erfolgreich durchgeführt.
- Noch in diesem Jahr ist eine erneute Kampagne zur Masernimpfung für die wichtige Zielgruppe der jüngeren Erwachsenen mit fehlender Immunität geplant (u.a. StudentInnen, junge Eltern, Menschen mit Kinderwunsch).
- Schon unmittelbar nach der Geburt eines Kindes werden den Eltern aller Neugeborenen ein Impfausweis und ein Informationsflyer zu Impfungen übersendet. (2010: 13.818 Kinder).
- Durch Hausbesuche bei Neugeborenen und Kleinkindern wird aufsuchende Hilfe mit Durchsicht der Impfbücher, Impfberatung und Unterstützung zur Durchführung von Impfungen gegeben (2010: 5.707 Kinder).
- Das vom RGU in Kooperation mit dem BVKJ (Berufsverband für Kinder- und Jugendärzte) 2008 entwickelte, geänderte kinderärztliche Bescheinigungsformular bei Aufnahme in der Kindertageseinrichtung umfasst nun auch detailliert den Impfstatus und gibt somit den Anlass für eine aktuelle ärztliche Impfberatung und ggf. Aufholimpfung und zusätzlich der Gemeinschaftseinrichtung die Möglichkeit, die Eltern zu evtl. Impflücken gezielt anzusprechen bzw. bei einem Masernausbruch sofort einen Überblick über den Schutz der betreuten Kinder zu haben.
- Im Rahmen der Schuleingangs-Screenings (2010: 8.972 Kinder) durch die (Kinder-) Krankenschwester werden der Impfstatus erhoben und die Eltern auf die Notwendigkeit hingewiesen, fehlende Impfungen nachzuholen und eine schriftliche Empfehlung mit Fax-Rückantwort für den behandelnden Kinder-(Haus)Arzt/Ärztin mitgegeben.
- Bei Schülern der sog. Übergangsklassen (Klassen mit zugezogenen Flüchtlings- oder Migrantenkindern ohne ausreichende Deutschkenntnisse) an Grund- und Hauptschulen werden im Rahmen der angebotenen schulärztlichen Untersuchung Impfbuchkontrollen und Impfberatungen durchgeführt (2010: 559 Schüler/innen) und auf die Notwendigkeit hingewiesen, fehlende Impfungen nachzuholen und eine schriftliche Empfehlung mit Fax-Rückantwort für den behandelnden Kinder-(Haus)Arzt/Ärztin mitgegeben.

- Durch die gesetzliche Änderung der Schulgesundheitspflege (SchulgespflV vom 20.12.2008) ist der Öffentliche Gesundheitsdienst angehalten, Impfbuchkontrollen bei allen 6. Klassen aller Schularten durchzuführen. Diese Aufgabe wurde im Frühjahr 2010 begonnen und konnte bei ca. 4.200 Kindern durchgeführt werden.
- Im Gesundheitsunterricht durch die Schulärztinnen in ausgewählten Schulen (vor allem Hauptschulen) werden die Schüler und Schülerinnen über Infektionskrankheiten (besonders auch Masern, Mumps und Röteln) und die Möglichkeit des Schutzes, vor allem durch Impfungen, aufgeklärt.
- Im Rahmen der Betreuung von Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder werden die Leitungen in Schulungen über die Bedeutung eines vollständigen, altersgemäßen, nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission ausreichenden Impfschutzes informiert.
- Darüber hinaus steht den Münchner Bürgern die telefonische Impfauskunft des RGU täglich von 11.00 - 12.00 Uhr als Bürgerservice zur Verfügung (2010: 4.611 persönliche Beratungen).
- In Asylbewerberheimen erfolgte 2010 eine verstärkte Impfaufklärung zu Masern und Windpocken.

Die Anstrengungen der vergangenen Jahre zeigen folgende Erfolge: Die Durchimpfungsrate bei den Schulanfängern hinsichtlich der zweiten Masernimpfung ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen und liegt jetzt bei 88,8% (Vorjahre 84,9% bzw. 81,9%) und damit fürs dritte Jahr in Folge über dem bayerischen Durchschnitt (86,5%; Vorjahr 84,7% bzw. 81,7%).

Aufgrund der zwar gestiegenen, aber noch nicht ausreichenden Durchimpfungsrate (95% wären erforderlich) und der hohen Infektiosität der Masernviren ist trotz der zeitig und intensiv ergriffenen Maßnahmen mit einem deutlichen Rückgang der Masernerkrankungen in München in den nächsten Monaten noch nicht zu rechnen. Darüber hinaus haben in erster Linie die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte für einen ausreichenden Impfschutz der betreuten Patienten und Patientinnen Sorge zu tragen. Nur durch die Mitarbeit aller Akteure kann eine Verbesserung des Impfschutzes erreicht werden. Einen Effekt erhofft sich das RGU nicht nur von den eigenen Aktivitäten sondern auch von der intensivierten Surveillance auf Europa-Ebene.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 8. November 2011

### **Angebliche Missstände am Luisengymnasium**

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter und Ursula Sabathil (CSU)

### **„Big Brother“ an Münchens Schulen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel, Jutta Koller, Dr. Florian Roth und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

### **Mietspiegel – Müllschlucker – Mülltrennung**

Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)



**Ursula Sabathil Dr. Georg Kronawitter**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

08.11.11

**Dringlichkeitsantrag  
für den Ausschuss für Bildung und Sport am 9.November 2011**

**Angebliche Missstände am Luisengymnasium**

Dem Ausschuss für Bildung und Sport wird dargestellt, wie es zu der Berichterstattung in der SZ vom 20.10.2011 über das Luisengymnasium gekommen ist, welchen Wahrheitsgehalt der Artikel hat und ob das Referat für Bildung und Sport von den Vorwürfen gewusst hat.

**Begründung:**

Das Luisengymnasium gilt - oder galt – als Vorzeigeschule mit gebundenem Ganztagsunterricht. Der Artikel in der SZ stellt die Schule in einem anderen Licht dar. Es entsteht der Eindruck, als sei der Stadtschulrat mit der Schulleitung nicht in Kontakt bezüglich der Probleme, die es laut Zeitung gibt. Der Ausschuss für Bildung und Sport der Landeshauptstadt hat informiert zu werden, woran es an Schulen hakt und wie Abhilfe geschaffen werden kann, ohne dies aus der Zeitung erfahren zu müssen.

gez.  
Ursula Sabathil, Stadträtin  
stv. Fraktionsvorsitzende

gez.  
Dr. Georg Kronawitter  
Stadtrat

**Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus**

**München, den 08.11.2011**

## **Anfrage**

### **"Big Brother" an Münchens Schulen?**

Einer Anfrage des Landtagsabgeordneten Prof. Dr. Piazzolo an die Bayerische Staatsregierung vom 3. Mai 2011 zufolge, wird an einigen Münchner Schulen eine Videoüberwachung durchgeführt, deren Art und Umfang den betroffenen Schulen selbst nicht bekannt ist.

Der Antwort der Staatsregierung (Drucksache 16/9030) ist zu entnehmen, dass der Freistaat lediglich grundlegende Regelungen zur Errichtung von Videoüberwachungsanlagen in Art. 21a und zur Durchführung der Überwachung in Art. 28 Abs. 2 des Bayerischen Datenschutzgesetzes (BayDaSG) getroffen hat. Die konkrete Umsetzung obliege jedoch dem jeweiligen Sachaufwandsträger – in diesem Fall also der Landeshauptstadt München. Aussagen zu Häufigkeit, Umsetzung von Datenschutzbestimmungen und Differenzierung nach Schultypen können von Seiten der Staatsregierung nicht gemacht werden. Auch hier wird an die Sachaufwandsträger verwiesen.

### **Wir fragen deshalb:**

1. An wie vielen Münchner Schulen wird eine Videoüberwachung des Schulhofes und / oder anderer Gebäudeteile durchgeführt? (Bitte Aufschlüsselung nach Schultypen)
2. Erfolgt die Entscheidung zur Videoüberwachung an einer Schule anlassbezogen (beispielsweise nach vorausgegangenem Vandalismus-Vorfällen) oder präventiv aufgrund einer abstrakten Gefährdungslage?
3. Gibt es (tages-) zeitliche Begrenzungen der Videoüberwachung?
4. Innerhalb welchen Zeitraumes erfolgt eine Löschung der aufgezeichneten Daten?
5. Wie ist die Wahrung von Datenschutzvorgaben gewährleistet? Erfolgt eine entsprechende zentrale Kontrolle durch das Referat für Bildung und Sport?

6. Wer übernimmt in der Landeshauptstadt München die im Bayerischen Datenschutzgesetz vorgeschriebene Funktion des behördlichen Datenschutzbeauftragten?

7. In wie vielen Fällen wurden in den vergangenen zehn Jahren Daten aus Videoaufzeichnungen an Münchner Schulen für rechtliche Verfahren genutzt?

8. Hatten außer der Schulleitung in diesem Zeitraum im Rahmen der Beteiligung von Personalvertretung und Mitbestimmungsorganen auch Dritte (Lehrpersonal, Schüler- / Elternvertretungsgremien) Zugriff auf die entsprechenden Daten?

9. Wie wurden die Betroffenen auf die Videoüberwachung aufmerksam gemacht? Gibt es Hinweisschilder, die auf die Überwachung hinweisen? Wurden die Eltern vorab informiert?

Initiative:

Dr. Florian Vogel

Siegfried Benker

Jutta Koller

Dr. Florian Roth

Gülseren Demirel

Mitglieder im Stadtrat



Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Christian Ude  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

## Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66  
Mobil: +40 (0) 160 / 721 40 35  
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70  
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de  
Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 7. November 2011

## A N T R A G

### Mietspiegel – Müllschlucker – Mülltrennung

Dem Stadtrat der Landeshauptstadt München ist darzulegen:

1. Inwieweit und unter ggf. welchen Auflagen dürfen Müllschlucker in Münchner Wohngebäuden bzw. Gewerbe-Immobilien noch betrieben werden?
  - a) Insbesondere welche Brandschutzauflagen schränken den Betrieb von Müllschluckern ein?
  - b) Inwieweit darf im Rahmen von Verpflichtungen zur stofflichen Trennung des Mülls, z.B. gemäß § 4 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW/AbfG), davon ausgegangen werden, dass Mieter sowieso verpflichtet sind, einen Großteil ihres Hausmülls separat von einem Sammel-Müllschlucker zu entsorgen?
2. Inwieweit ist unter den Aspekten einer weitgehenden Mülltrennung und stofflichen Verwertung der Betrieb von Müllschluckern überhaupt noch zielführend?
  - a) Ist ggf. geplant mit Einführung von neuen Wertstofftonnen den Betrieb von Müllschluckern per Abfallsatzung in München generell zu verbieten?
  - b) Warum und seit wann werden bei Neubauten derartige Müllschlucker vielfach oder generell nicht mehr eingebaut?
3. Wie begründet sich unter Einbeziehung o.g. Aspekte der erstmals in 2011 neu hinzugekommene, erhebliche Mietaufschlag im Münchner Mietspiegel bei Vorhandensein einer Müllschluckanlage, wenn diese doch wohl mehr mit negativen Kriterien zu bewerten wäre (vgl. 2b) und daher einen Abschlag erfordern würde?

#### Begründung:

Durch Mülltrennung fällt in vielen Haushalten nur noch ein Bruchteil an Restmüll zur Entsorgung an. Unabhängig von dieser freiwilligen Abfallvermeidung und Trennleistung der Münchner Haushalte wird zudem auch seitens der LH München und der Abfallwirtschaftsbetriebe ein erheblicher Aufwand betrieben, um für Müllvermeidung und -trennung zu werben. Daher erscheint eine positive Bewertung von Müllschluckern nicht nachvollziehbar, weil damit eben genau das Gegenteil der erwünschten Müllvermeidung und -trennung erreicht wird. Einem Beschluss des Senat der Bundeshauptstadt Berlin aus dem Jahr 2010 zufolge sollen dort



Johann Altmann ehrenamtlicher Stadtrat der Landeshauptstadt München  
80331 München • Rathaus, Marienplatz 8 Büro: Zimmer 173  
+49 (0) 89 / 233 – 207 66 • +49 (0) 89 / 233 – 207 70 johann.altmann@muenchen.de • www.johann-altmann.de  
Freie Wähler München

gängige Abfallschächte in Gebäuden (Müllschlucker) bis Ende 2013 stillgelegt werden müssen, wenn sie über keine Mülltrennung verfügen. Diese nach Abfallrecht bestehende Trennmöglichkeit ist bei den meisten Alt-Anlagen vermutlich nicht gegeben.

Generell scheinen bei Neubauten bereits heute gar keine Müllschlucker mehr eingebaut zu werden. Diese sind daher nur noch in vergleichsweise wenigen Altbauten anzutreffen. In manchen Wohnanlagen soll aufgrund von Brandschutzvorschriften oder anderweitiger Auflagen die Nutzung zudem erheblich reglementiert bzw. gänzlich untersagt sein.

Im aktuellen Mietspiegel der LH München fällt demgegenüber auf, dass unter Zu- und Abschlägen für Müllschlucker ein im Vergleich sehr hoher Aufschlag von 0,68 Euro pro Quadratmeter festgesetzt wurde. Es stellt sich daher wohl berechtigt die Frage, inwieweit Mieter einmal mehr, u.a. festgelegt durch den qualifizierten Mietspiegel, eine „Strafe“ für das Wohnen in München zahlen müssen, anstatt einen Abschlag von der Miete geltend machen zu können für umweltschädliche Einrichtungen wie nicht-trennende Müllschlucker.

Johann Altmann,  
ehrenamtlicher Stadtrat